



Niederschrift

über die
11. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Planung
am 09.05.2014
in Rotenburg, Kreishaus, großer Sitzungssaal

Teilnehmer:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Heinz-Günter Bargfrede
Abg. Heinz-Friedrich Carstens
Abg. Wolfgang Harling
Abg. Dr. Heinz-Hermann Holsten
Abg. Volker Kullik
Abg. Thomas Lauber
Abg. Ingolf Lienau
Abg. Reinhard Lindenberg
Abg. Rolf Lüdemann
Abg. Angelus Pape
Abg. Bernd Sievert
Abg. Reinhard Trau
Abg. Christian Winsemann

Vertretung für Abg. Gabriele Hornhardt

Mitglieder mit beratender Stimme

Herr Reinhold Becker
Abg. Dr. Manfred Damberg

Verwaltung

Landrat Hermann Luttmann
Erster KR Dr. Torsten Lühring
Herr Jürgen Cassier
Herr Gert Engelhardt
Herr Hermann Bassen

Entschuldigt: Herr Burkart

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Öffentliche Anhörung zum Antrag der SPD/GRÜNE/WFB-Gruppe vom 17.02.2014 zur Bestellung von Beauftragten für Natur und Landschaft
Vorlage: 2011-16/0771
- 4 Berichte und Anfragen

a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Kullik eröffnet um 09.30 Uhr die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die anwesenden Bürgermeister der Einheits- und Samtgemeinden, die Vertreter der geladenen Institutionen, der Verwaltung und der Presse sowie zahlreiche Zuhörer.

Gegen die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit werden keine Einwände erhoben.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird entsprechend der Einladung vom 29.04.2014 festgestellt.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Öffentliche Anhörung zum Antrag der SPD/GRÜNE/WFB-Gruppe vom 17.02.2014 zur Bestellung von Beauftragten für Natur und Landschaft**
Vorlage: 2011-16/0771

Landrat Luttmann stellt zunächst anhand einer Power-Point-Präsentation - die dem Protokoll beigelegt ist - die Entwicklung des Verfahrens vom Antrag der SPD - Bündnis 90/Die Grünen - WFB - Kreistagsgruppe vom 17.02.2014 bis zum heutigen Anhörungstermin dar. Er geht danach auf die Rechtslage und die möglichen Aufgaben einer Landschaftswacht ein. Gemäß § 35 NAG-BNatSchG kann die Naturschutzbehörde aus geeigneten Personen (Landschaftswarte) eine Landschaftswacht bilden, die geschützte Teile von Natur und Landschaft überwacht und für den Artenschutz sorgt. Diese gesetzlichen Bestimmungen zur Einsetzung und zu den Aufgaben von Landschaftswarten enthielt bereits das Nds. Naturschutzgesetz; zudem seien sie wie jedermann berechtigt, andere Rechtsverstöße anzuzeigen.

Die Überwachung von Biogasanlagen und Güllebehältern falle deshalb nicht in ihren Zuständigkeitsbereich; und sein aus dem Aufgabenkatalog zu streichen.

Ausschussvorsitzender Kullik erteilt danach den geladenen Gästen das Wort:

Samtgemeindebürgermeister Holle, Samtgemeinde Tarmstedt (zugleich für die HVB) - bei den Hauptverwaltungsbeamten sei die Meinungsbildung noch nicht abgeschlossen; hierzu sei die nächste HVB-Sitzung noch abzuwarten. Es sei auch noch zu klären, wer in Samtgemeinden Ansprechpartner für die Landschaftswarte sein soll - die Samtgemeinde oder die Mitgliedsgemein-

den? Den Gemeinden solle ein Vorschlagsrecht für die Auswahl der Landschaftswarte eingeräumt werden.

Bürgermeister Renken, Gemeinde Gnarrenburg - die Bestellung von Landschaftswarten werde grundsätzlich befürwortet. Diese sollten ihre Feststellungen zunächst der Gemeinde oder den Ortsvorstehern melden, um schon möglichst vor Ort eine Klärung herbeizuführen und damit amtliche Verfahren zu vermeiden; zudem sollte ein regelmäßiger Austausch zwischen den Landschaftswarten und den Gemeinden stattfinden.

Bisher sei der Aufgabenkatalog nicht griffig formuliert, was von der Bevölkerung aber gewünscht werde (mit der Präsentation geschehen).

Samtgemeindebürgermeister Pape, Samtgemeinde Selsingen - die Landschaftswacht solle keine Überwachungsinstitution sein; vorrangig sollte sie eine beratende Funktion haben.

Die Kontrolle ihrer Wege obliegt den Gemeinden; sie sollte deshalb nicht auf die Landschaftswarte übertragen werden.

Bürgermeisterin Strehse, Stadt Visselhövede - da nach Aussage des Amtes 66 eine Kontrolle der Grundwasserentnahmen kaum möglich sei, könnte diese Aufgabe von den Landschaftswarten übernommen werden, wie es ihrer Kenntnis nach im Landkreis Uelzen der Fall sei. Bei ihrer Auswahl sollten die Gemeinden beteiligt werden.

Samtgemeindebürgermeister Woltmann, Samtgemeinde Bothel - es benötige Zeit, um alle Mitgliedsgemeinden in eine Stellungnahme zu diesem Thema einbinden zu können.

Alle Aufgaben, die vom Landkreis veranlasst würden, sollten auch vom Landkreis bezahlt werden.

Herr Ehlers - für die Landvolkverbände - gegen die Bestellung von Landschaftswarten bestehen grundsätzlich keine Bedenken, wenn sie in ihrem Aufgabenspektrum nicht vorrangig auf die Überwachung der Landwirte ausgerichtet seien, sondern, wie LR Luttmann es dargestellt habe, auf das Naturschutzrecht ausgerichtet blieben..

Probleme mit Landwirten seien möglichst vor Ort unter Einschaltung der Vertrauensleute des Landvolks zu lösen..

Der Herr Ehlers begleitende **Landwirt Hogrefe, Neddenerbergen** berichtet über positive Erfahrungen mit Landschaftswarten im Landkreis Verden; bei ihrer Auswahl sei das Landvolk aber unbedingt zu beteiligen.

Herr Formanek, LWK Niedersachsen - er gehe davon aus, dass in dieser Angelegenheit durch weitere Diskussion ein kompromissfähiger Lösungsweg gefunden werden könne.

Die Landschaftswarte sollten nur Aufgaben nach Naturschutzrecht wahrnehmen.

Seitens der LWK bestehe die Bereitschaft, die Landschaftswarte beratend zu unterstützen und an ihrer Qualifizierung mitzuwirken.

Herr Lohmann, UHV Mittlere Wümme - er habe Bedenken, dass die Landschaftswarte wegen mangelnder Qualifizierung mit der Problematik der Gewässerunterhaltung fachlich überfordert sein könnten. Gegen ihre Bestellung habe er grundsätzlich keine Bedenken, solange sie nicht verlängerter Arm der Naturschutzverbände seien.

Ausschussvorsitzender Kullik regt an, die Gewässerunterhaltung zu einem separaten Thema für eine Sitzung des Unterausschusses zu machen.

Herr Meyer, UHV Obere Oste - die Einhaltung ausreichender Gewässerrandstreifen werde von dort überwacht; es werde eine Mindestbreite von 1 m gefordert. Wenn ein Randstreifen in dieser Breite nach 2 Jahren noch nicht vorhanden sei, erfolge eine Meldung an die untere Wasserbehörde.

Herr Radtke, BUND Kreisgruppe Rotenburg - der BUND werde bisher aus der Bevölkerung mit Anzeigen zu angeblichen Eingriffen in Natur und Landschaft überhäuft, so dass die Bestellung

von Landschaftswarten sehr befürwortet werde, die dann Kontaktstelle für die Bevölkerung sein solle.

Herr Radtke begrüße es, dass der Focus von der Landwirtschaft auf den allgemeinen Naturschutz verlagert werde. Der von LR Luttmann vorgeschlagene Aufgabenkatalog entspreche auch seinen Vorstellungen.

Außerdem halte er es für erforderlich, dass alle Beteiligten immer in einem engen Kontakt stünden.

Ausschussvorsitzender Kullik weist darauf hin, dass im Landkreis Oldenburg ein jährliches Treffen der Landschaftswarte stattfindet, bei der dann auch jeweils eine Gemeinde bereist werde.

Herr Meyer, NABU Kreisgruppe Rotenburg - wie bereits zuvor von Herrn Radtke ausgeführt, führten insbesondere Konflikte mit der Landwirtschaft (Grünlandumbruch, Gewässerausbau u. a.) bei ihm zu einer erheblichen Arbeitsbelastung; häufig sei der NABU eine erste Anlaufstelle aus der Bevölkerung - hier sehe er künftig die Landschaftswarte als erste Ansprechpartner. Dabei solle es das Bestreben sein, diese Konflikte möglichst schon vor Ort unter Beteiligung örtlicher Vertrauensleute zu lösen.

Herr Meyer beklage die seit Jahren dramatischen Rückgänge der heimischen Vogelwelt nach Arten und Anzahl in der Agrarlandschaft und belegt dieses auch an einzelnen Beispielen. Die Ursache dafür sehe er insbesondere in einer fortschreitenden Beseitigung ihrer Lebensräume; er fordere die Kreisverwaltung auf, Grünland und das Grundwasser zu schützen. Rückzugsräume und Vernetzungsstrukturen sollten erhalten bleiben oder neu geschaffen werden.

Herr Lemmermann, NABU Kreisgruppe Bremervörde-Zeven - es gebe im Landkreis Probleme beim Schutz von Natur und Landschaft, die nicht ausreichend erfasst, kommentiert und verfolgt würden wie z. B. Gewässerverunreinigungen, Beeinträchtigungen von geschützten Biotopen und Landschaftsbestandteilen und die Zerstörung von Wallhecken, Hecken und Gebüsch. Bei allen Verstößen seien immer wieder die ehrenamtlich Tätigen des NABU Ansprechpartner, weil die Allgemeinheit nicht wisse, an wen oder wo sie sich sonst zu melden hätten. Es fehle an Ansprechpartnern vor Ort, die aufgrund ihrer Orts- und Fachkenntnis, ihrer Bekanntheit und Anerkennung vor Ort u. a. das Problem schnell erfassen und damit den Schaden für die Natur minimieren könnten.

Weitere Probleme gebe es bei der Überwachung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und der Überprüfung von Bewirtschaftungsauflagen (auch bei kreiseigenen Flächen), die vom Landkreis wegen fehlender Kapazitäten offenbar nicht ausreichend kontrolliert werden könnten - auch diese Aufgaben seien von Landschaftswarten zu übernehmen.

Da für den Landkreis Rotenburg im Internet eine frei einsehbare Datenquelle für geschützte Bereiche fehle, kennen die Bewirtschafter den Schutzstatus ihrer Flächen häufig nicht.

Die Schaffung einer Landschaftswacht wäre ein wichtiger Schritt in Richtung auf eine bessere personelle Ausstattung bei der Naturschutzbehörde, wie sie der Kreisnaturschutzbeauftragte Werner Burkart seit Jahren in seinen Berichten immer wieder gefordert hat.

Abschließend lege er Wert auf die Feststellung, dass sich die Errichtung einer Landschaftswacht nicht gegen eine Berufsgruppe richte, sondern einzig dem Erhalt und Schutz unserer Naturräume in einer intensiv genutzten Naturlandschaft diene.

Herr Gerken, Fischereiverband - sein Verband begrüße die Bestellung von Landschaftswarten. Es fehlten bisher Strukturen zwischen dem Landkreis, den Gemeinden und den Verbänden zur Kommunikation auf Augenhöhe.

Die Gülleausbringung solle auch durch Landschaftswarte überwacht werden.

Herr Dr. Holsten, für die Jägerschaften - die Einrichtung einer Landschaftswacht werde grundsätzlich begrüßt, wenn nicht nur die Landwirtschaft im Focus stünde.

Der Landschaftswart solle mit den Hegeringen und Revierpächtern Kontakt halten zum Schutz von Brutstätten, zur Pflege der Wegeseitenränder, zu Befahrensverboten auf Wegen (Quads und Motocross) und zur Überwachung von Verhaltensregeln in der Brut- und Setzzeit (Geocaching, lokale Freizeitaktivitäten in Schutzgebieten u. a.).

Herr Lutosch, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und Beiratsvorsitzender der Stiftung Naturschutz - die Landschaftswarte sollten fachlich kompetent sein und bei ihrer Tätigkeit Kontakt zum Kreisnaturschutzbeauftragten halten; der Aufgabenkatalog werde begrüßt.

Herr Lutosch wies ebenfalls auf den bedrohlichen Rückgang der Artenvielfalt im Landkreis hin. So habe man im ländlichen Raum nur noch 38 Schmetterlingsarten gefunden, in Berlin aber über 600. Des Weiteren kritisiere er, dass die Sicherung der Wegeseitenräume in vielen Gemeinden nicht stattfände. Die Anlieger würden zwar auf die unzulässige Nutzung der Wegeseitenräume hingewiesen, ohne dass jedoch weitere Kontrollen zur Rücknahme der illegalen Nutzung erfolgt.

Herr Bostelmann für die Forstbetriebsgemeinschaften - er halte es für unmöglich, dass Landschaftswarte in allen ihnen zugedachten Aufgaben fachlich kompetent sein können; er warne vor zu großen Erwartungen durch die Verbände.

Abgeordneter Bargfrede lobt den Verlauf der Veranstaltung; man sei mit der Einbindung der Gemeinden auf einem guten Weg.

Abgeordneter Carstens geht unter Hinweis auf das Schreiben des Landrates von 2009 auf die Wiederherstellung der Wegeseitenräume ein; er bemängele, dass hierzu bisher von vielen Gemeinden zu wenig unternommen worden sei.

Abgeordneter Trau begrüßt es, dass mit dieser Veranstaltung der Focus von der Landwirtschaft genommen wurde.

Abgeordneter Lienau sieht darin die Chance einer Imageverbesserung für den Naturschutz.

Punkt 4 der Tagesordnung: **Berichte und Anfragen**

Es liegen keine Berichte und Anfragen vor.

Ausschussvorsitzender Kullik bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 11.40 Uhr.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer